



RUNDSCHAU

ALLENTSTEIG

TUPL

INTERNATIONAL TRAINING CENTER FOR SECURITY

**ANGELOBUNG UND FESTAKT:
„60 JAHRE TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG“**



JUNI 2017 | JAHRGANG 22 | AUSGABE 87



- 04 Angelobung und Festakt „60 Jahre TÜPI A“
- 07 Maiandacht
- 08 Zeltlagerplatz PÖTZLES
- 11 Der Truppenarzt:
Das Kniegelenk
- 12 Der Heeres-
sportverein berichtet
- 16 Aus der UOG
- 18 Aus der Militärpfarre
- 22 Nachhaltigkeit und Raumnutzung
Der Wolf im Waldviertel, Teil 2



Geschätzte Leserinnen und Leser!

Der Truppenübungsplatz Allentsteig hat in würdiger Form am 24. Mai 2017 einen Festakt anlässlich des 60-jährigen Bestehens begangen. In diesen sechs Jahrzehnten hat sich der Übungsplatz stets den Erfordernissen der Zeit angepasst und entwickelt.

geringen Mitteln begonnen haben, eine 60-jährige Erfolgsgeschichte einzuleiten.

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Urlaubszeit und hofft, Sie auch im Herbst als treue Leser wieder begrüßen zu dürfen.

Unser besonderer Dank gilt aber den Frauen und Männern der ersten Stunde, die mit heute kaum vorstellbar

RR Oberst Johann Zach
Chefredakteur

Titelbild: Alfred Mares
Bericht Seite 4



Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
www.tüpl.at, e-mail: tuepl.allentsteig@bmlvs.gv.at
Chefredakteur: RegR Oberst Johann Zach
Ständige Redakteure: Obstlt Schlapschy, Kontr Gschaider, Kontr Mares
Textmontage/Fotomontage: Alfred Mares
Layout: Alfred Mares
Erscheinungsjahr: 2017
Fotos: TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)
Druck: BMLVS, HDdruckZ, Kelsenstr. 4,1030 Wien, 17-01513



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Die TÜPL-Rundschau befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

Im Mai beging das TÜPI-Kdo A das 60-jährige Jubiläum der Errichtung des TÜPI Allentsteig des Österreichischen Bundesheeres. Dazu sei ein kurzer Rückblick in die ersten Stunden gestattet.

Am 15. Mai 1955 wurde der Staatsvertrag unterzeichnet und es erfolgte der Abzug der Besatzungstruppen. Als eine der ersten Maßnahmen wurde die Verwaltung des TÜPI - Areal durch das Land NÖ von 1955 bis 1957 durchgeführt. Im Zuge der Entscheidungsfindung wurde der politische Entschluss gefasst, den Liegenschaftskomplex aufzuteilen. Durch das Bundesministerium für Finanzen wurde daher am 7. Mai 1957 die Landesverwaltung aufgehoben. Der südliche, kleinere Teil mit ca. 3.300 ha, wurde der Windhag-schen Stipendienstiftung übertragen, der nördliche Teil mit ca. 15.700 ha kam in die Verantwortung des Bundesministeriums für Landesverteidigung. Am 9. Mai 1957 erfolgte eine feierliche Übergabe unter Anwesenheit des Bundesministers Ferdinand Graf und Vertretern des Bundesheeres. Um rasch betriebsbereit zu sein, wurde die 3. Brigade in Krems mit der Aufstellung des TÜPI-Kommandos beauftragt. Der Brigadekommandant, Brigadier Ing. Franz Zejdlik, war auch TÜPI-Kommandant. Seit dem Frühjahr 1957 wurden im gesamten Bundesgebiet freiwillige Soldaten gesucht. Am 13. Mai 1957 verlegte die neu aufgestellte Versorgungskompanie nach Allentsteig. Die vordringlichsten Aufgaben waren die Schaffung von Wohnraum sowie die Vorbereitung zur Sicherstellung der Schießausbildung.

Am 1. Juni 1957 wurde die Verwaltungsstelle Allentsteig zur wirtschaftlichen Versorgung des TÜPI-Kommandos aufgestellt. Gleichzeitig wurde die Direktion der Heeres-, Land- und Forstwirtschaftsverwaltung Allentsteig geschaffen und dem TÜPI-Kommando auf Zusammenarbeit angewiesen.

Für den Bereich Bau wurde durch das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau die Gebäudeverwaltung II Expositur Allentsteig installiert. Diese Organisationselemente waren für die nächsten Jahrzehnte die Akteure vor Ort.

Seit 1957 ist damit der TÜPI A der größte Übungsplatz des Bundesheeres.

Nach einer groß angelegten Blindgängervernichtung im Sommer 1957 erfolgte im Herbst das 1. Verbandsschießen durch die 4. Brigade. Wie bereits erwähnt, war die Unterkunftssituation sehr triste. Es gab die einzelnen Baracken im Lager Kaufholz für das TÜPI-Kommando und die Übenden. Zusätzlich gab es die sogenannten BIWAKS am TÜPI-Rand wie z.B. Pötzles, Wurmbach, Deckerhaus, Kittingermühle und andere. Die Unterbringung war sehr rustikal. Bei erhöhtem Bedarf mussten Ortsunterkünfte genutzt werden.

Im Oktober 1964 wurden Unterkünfte im Neuen Lager übergeben und 1967 die TÜPI-Kirche geweiht.

Von ca. 1975 bis 1985 wurden in einem wahren Bauboom die Mannschaftsblöcke M1 bis M7, das Wirtschaftsgebäude, die Mehrzweckhalle und die Unterkunft der Übungsplatzkompanie errichtet. Mit dem Neubau der Zentralwerkstätte um die Jahrtausendwende konnten moderne Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Ein weiterer Meilenstein war die Sanierung des Ausbildungshauses I und II.

Aber auch der Ausbau von „Nichts“ in einen hochmodernen Schieß- und Übungsplatz war eine gewaltige Leistung. Es war eine Herausforderung, die Straßen und Wege und die notwendigen Schießanlagen und Schießbahnen für diverse Waffengattungen zu errichten. Neben den Schießbahnen THAURES und WILDINGS entstanden die Infantrieschießanlage P6, Fliegerabwehr SA GERMANN, die Fliegerschießbahn ÄPFELGSCHWENDT und einige andere. Wieviel Überzeugungsarbeit, Papierverbrauch, usw. diese Bilanz bedeuteten, wissen die ehemaligen Kommandanten und Verantwortlichen des TÜPI A am besten.

Von 2002 bis 2008 wurden die Panzerschießbahnen THAURES und WILDINGS auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Wie z.B. Klappziele, elektronische Trefferanzeigen, usw. Durch den Zulauf der neuen Gefechtsfahrzeuge HUSAR und PANDUR wird dieser Bedarf bestätigt. Als Reaktion auf die neuen Bedrohungen und Herausforderungen an das Militär wurden ab 2006 neue Ausbildungsanlagen errichtet.

Der TÜPI A ist auch Natura 2000 Schutzgebiet, insbesondere nach der Vogelschutzrichtlinie der EU. Aufgrund der jahrzehntelangen extensiven Bewirtschaftung und der intensiven militärischen Nutzung entstanden spezielle Biotop- und einzigartige Lebensbedingungen für Fauna und Flora. Der TÜPI hat damit die Qualität eines Nationalparks.

Die Abläufe und das Geschehene der letzten Jahre konnten Sie ja in den letzten Ausgaben der TÜPI-Rundschau verfolgen. Gespannt, aber auch mit Zuversicht blicken wir dem „Gefechtsübungszentrum“ Allentsteig entgegen. Bis es soweit ist, wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage!

Ihr TÜPI-Kommandant:

Oberst Josef Fritz

03

VORWORT



ANGELOBUNG UND FESTAKT: „60 JAHRE TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG“



ANGELOBUNG 04

Die Reihe der Ehrengäste von links:

BR Adelheid Ebner, dahinter BH HR Dr. Michael Widermann, LR Ing. Maurice Androsch, MilKdt von NÖ, Bgdr Mag. Martin Jawurek, LR Mag. Barbara Schwarz, Abg. z. NR Otto Pendl, Abg. z. NR Martina Diesner-Wais, Bgm. von Allentsteig, Mag. Jürgen Koppensteiner, alle mit TÜPI-Kommandant Oberst Josef Fritz

Foto: Alfred Mares

Die „60-Jahrfeier“ des Truppenübungsplatzes Allentsteig wurde am 24. Mai 2017 mit einer Angelobung von 170 Grundwehrdienst leistenden Rekruten des Jägerbataillons 33, der Auslandseinsatzbasis und der Einsatzbasis Jagdkommando im Meierhof des Schlosses Allentsteig begangen.

Für den Kommandanten des Truppenübungsplatzes war dies ein ganz besonderer Tag, Oberst Josef Fritz freute sich, viele Fest- und Ehrengäste begrüßen zu können und ging in seiner Festrede auf die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung des Übungsplatzes ein (siehe Vorwort).

Der TÜPI A hat eine hohe Übungsfrequenz und beste Auslastung, die Truppen sowie unsere Blaulichtorganisationen nutzen die vielfältigen Angebote sehr gerne.

Der TÜPI A wird in Zukunft zum Gefechtsübungszentrum (GÜZ) Allentsteig werden. Dieses soll Übenden bzw. verlegten Truppen die Möglichkeit der Simulation geben, um so besser für Einsätze im In- und Ausland vorbereitet zu sein.

Der Bürgermeister von Allentsteig, Jürgen Koppensteiner, freute in seiner Ansprache, dass in der Garnisonsstadt wieder einmal eine Angelobung stattfindet und wies darauf hin, dass die wirtschaftliche Bedeutung eine erhebliche ist.

Der Militärkommandant, Bgdr Martin Jawurek, dankte den Soldaten für ihren Einsatz, besonders für den Dienst mit der Waffe und sah sie als „Botschafter der Qualitätsmarke Bundesheer“.

Landesrätin Barbara Schwarz betonte die Bedeutung der Wehrpflicht und NR Otto Pendl gratulierte dem TÜPI-Kommandanten zum TÜPI A, der in seiner Wichtigkeit nicht wegzudenken sei.

BILDETEIL SEITE 6

JETZT!

NEU!



Kapitalsparbuch:
1,00 %*
12 MONATE

WER KOMBINIERT SICHERHEIT MIT ERTRAG? EINE BANK!

Profitieren Sie von der Sicherheit eines Sparbuchs und der Chance auf Wertpapiererträge. Die Kombination heißt **HYPO NOE TWIN SET**, bei dem Sie Ihr Kapital je zur Hälfte in ein Kapitalsparbuch und in ein von der HYPO NOE Landesbank AG vorselektiertes Veranlagungsprodukt investieren. Die Mindestinvestition für das HYPO NOE TWIN SET beträgt EUR 20.000,-, die Mindestlaufzeit 12 Monate. Die Konditionen gelten nur im Rahmen des HYPO NOE TWIN SET und sind bis auf Weiteres gültig. Für nähere Informationen steht Ihnen Ihr HYPO NOE Kundenbetreuer gerne zur Verfügung. **Das Rezept in der Zinsen-Eiszeit ist das TWIN SET!**

28 X IM GANZEN LAND. ZWEIMAL GANZ IN IHRER NÄHE:

HORN, Kirchenplatz 11, T. 05 90 910 - 3325 und **ZWETTL**, Neuer Markt 6, T. 05 90 910 - 4325

* Fix p. a. vor KEST. Mind. Gesamtveranlagungsbetrag: EUR 20.000,-/Kunde (Aufteilung: 50 % Kapitalsparbuch, 50 % Wertpapiere), Laufzeit: 12 Monate. Bis auf Widerruf. Für bestehende HYPO NOE Kunden nur auf zusätzliche Spareinlagen und für Neukunden.

Steuerlicher Hinweis für unbeschränkt steuerpflichtige Privatanleger: Von der Kursgewinnsteuer in Form des Kapitalertragsteuerabzuges sind seit dem Abgabenänderungsgesetz 2011 sämtliche öffentlich angebotenen Wertpapiere (Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikate etc.) und verbriefte Derivate betroffen. Für alle seit dem 1. 1. 2011 (für Aktien und Fonds) bzw. seit dem 1. 4. 2012 (für Anleihen, Zertifikate, verbriefte Derivate, verbriefte Zinscaps) angeschafften Wertpapiere kommt es bei realisierten Wertsteigerungen seit dem 1. 4. 2012 zur Abfuhr der Kursgewinnsteuer von 25 % (bei Veräußerung seit 1. 1. 2016 27,5 %). Zugelassene Wertpapierzinsen unterliegen einem KEST-Abzug von 25 % (seit 1. 1. 2016 27,5%). Stückzinsen der nach dem 31. 3. 2012 erworbenen Wertpapiere gelten als Teil der Anschaffungskosten bzw. des Veräußerungserlöses und werden im Rahmen der Kursgewinnbesteuerung berücksichtigt. Innerhalb eines Investmentfonds (Fondsebene) werden 60 % der thesaurierten realisierten Kursgewinne (aus Aktien, Anleihen, Derivaten usw.) unabhängig vom Anschaffungszeitpunkt und von der Behaltdauer im Fonds mit 25 % KEST besteuert (seit 1. 1. 2016 27,5 %). Ausgeschüttete Substanzgewinne und laufende Erträge (z. B. Zinserträge) unterliegen zu 100 % der Besteuerung (seit 1. 1. 2016 ebenfalls mit 27,5 %). Bereits auf Fondsebene besteuerte Kursgewinne erhöhen die Anschaffungskosten, wodurch sich für Kunden keine Doppelbesteuerung ergibt. Allfällige gesetzliche Änderungen der Steuergesetze sind vorbehalten und gehen nicht zu Lasten der Emittentin oder des Treuegebers. Die steuerlichen Verpflichtungen hängen von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden ab. Diese Information kann daher die individuelle Betreuung des Anlegers durch den Steuerberater nicht ersetzen.

Disclaimer: Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO NOE Landesbank AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, erstellt, dient ausschließlich der unverbindlichen Information und stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung für einen An- oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Die Produktbeschreibung erfolgt stichwortartig. Die steuerliche Behandlung hängt von Ihren individuellen Verhältnissen ab und kann sich aufgrund von Gesetzgebung, Judikatur oder Verwaltungspraxis auch rückwirkend ändern. Diese Marketingmitteilung ersetzt weder die fachgerechte Beratung durch Ihren Kundenbetreuer noch jene durch einen Steuerberater. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: 5/2017. Werbung

www.hyponoe.at



HYPO NOE

• NIEDERÖSTERREICHS LANDESBANK •



Die Niederösterreichische Militärmusik vor der Kulisse des Schlosses Allentsteig, Sitz des TÜPL-Kommandos



Abschreiten der Front



Der TÜPL Kommandant, Oberst Josef Fritz



Militärkommandant von NÖ, Bgdr Mag. Martin Jawurek



Treuegelöbnis



Blick in die Reihe der Anzugelobenden



Beste Stimmung beim Eintopfen



Kommandant der ausgerückten Truppe, Obstlt Julius Schlapschy

06

ANGELOBUNG

www.tüpl.at

11. Fußwallfahrt und Maiandacht in Oberndorf am 20. Mai 2017

Fast 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten am Samstag, den 20. Mai 2017, im ehemaligen Oberndorf im Sperrgebiet des Truppenübungsplatzes Allentsteig gezählt werden.



Darunter noch wenige Zeitzeugen der Aussiedler, deren Angehörige und interessierte Menschen aus ferner und naher Umgebung feierten mit Abt DDr. Joachim Angerer eine würdige Maiandacht. Die „Grainbrunner Dorfschwalben“ gaben



v.l.: Hans Hirnschal, Alt Abt Joachim Angerer, Obstlt Julius Schlapschy, Hermine Stift und ein ehemaliger Aussiedler



Die Namen siehe Beitrag

der Andacht zusätzlich eine wunderbare Atmosphäre. Der Initiator der Fußwallfahrt, Julius Schlapschy, konnte bei der elften Fußwallfahrt mit 218 Wallfahrer von Allentsteig nach Oberndorf pilgern. Auch Altabt Joachim Angerer ging ein Stück des Weges mit.

In Oberndorf konnte der Obmann des Vereins „Freunde der alten Heimat“ einige Ehrengäste begrüßen. So waren vor Ort der Stadtpfarrer von Allentsteig, Zenon Gaska, Bezirkshauptmann Michael Widermann mit Gattin, Stadtrat Gerald Knödlstorfer, Gemeinderat Otto Gössl und Josef Gründstäudl, Bgdr i.R. Franz Teszar, Obst Josef Fritz, Bgm Karl Elsigan mit Gattin (Schwarzenau), Josef Poinstingl. *Foto links unten*

Bernhard Lehr bedankte sich beim ÖBH für die Vorbereitung und Durchführung dieser Feier.

Oberst Josef Fritz wies in seiner Rede auf die Geschichte des Übungsplatzes hin, wobei hier all das geübt werden kann, was letztendlich der Bevölkerung im In- und Ausland Schutz und Hilfe gewährleisten kann.

Mit einer Agape mit, „bleibet hier in Frieden“, wurde die Feier beendet.

Text: Julius Schlapschy,
Fotos: A. Mares/J. Schlapschy



Hunderte Wallfahrer und Besucher feierten in Oberndorf die Maiandacht.



Wallfahrer: Alt Abt Angerer mit Oberst Josef Fritz

Zeltlagerplatz PÖTZLES - Erstnutzung durch das Jägerbataillon 25

Die PiBauKp (KPE) der Villacher Pioniere errichtet und betreibt ein Feldlager für insgesamt 550 Soldaten und Soldatinnen des JgB25 in Allentsteig

Das Jägerbataillon 25 übte im März am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG als Vorbereitung für die NATO-Evaluierung im Mai 2017 in Deutschland. Die Pionierbaukompanie wurde beauftragt, die infrastrukturellen Erfordernisse im Rahmen eines Feldlagers am TÜPI ALLENTSTEIG sicherzustellen.

Gemäß diesem Auftrag hatte die PiBauKp (KPE) des Pionierbataillons 1 die Planung und Umsetzung zur Unterbringung von 550 Soldaten und Soldatinnen in einem autarken Feldlager unter Bereitstellung der erforderlichen Unterkunft, der dazu benötigten Gefechtsstände, Essens- und Aufenthaltsbereiche sowie der gesamten Sanitär- und Energiebereitstellung sicher zu stellen.

Um diesen Auftrag zu erfüllen, wurden insgesamt für den Auf- und Abbau, ohne der Berücksichtigung der externen Unterstützungen bei Transporten sowie der Arbeiten während der Übung, 18.478 Arbeitsstunden und 45.875 Kilometer mit Heereskraftfahrzeugen geleistet, um die Voraussetzungen zur Nutzung des Feldlagers zu schaffen.

Bereits im Herbst 2016 wurde am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG speziell für solche Vorhaben, die Errichtung einer FOB, der ehemalige Verfügungsraum PÖTZLES bei KÜHBACH um- und ausgebaut und der Zeltlagerplatz PÖTZLES errichtet.

Insgesamt stehen beim Camp PÖTZLES knapp 25.000m² zur Errichtung eines Feldlagers zur Verfügung.

Begonnen hat die Planung nach der Auftragserteilung mit einer Erkundung am 10. und 11. Jänner 2017 direkt vor Ort am TÜPI. Zu diesem Zeitpunkt konnte man die Ausmaße des noch nicht fertiggestellten Zeltlagerplatzes unter der Schneedecke nur erahnen. Nach der ersten Erkundung wurde mit der Planung für das zu errichtende Feldlager begonnen und zeitgleich die Fertigstellung des Feldlagerplatzes durch den TÜPI ALLENTSTEIG eingeleitet. Zur Verfügung standen die im ÖHB eingeführten Zelt- und Gefechtsstandsysteme, verschiedene Containersysteme sowie eine autarke Energieversorgung. Die Planung des Feldlagers bedurfte der Berücksichtigung jeglicher Vorschriften und Auflagen, an die ein solches Unterfangen gebunden ist. Es war unter anderem eine Notwendigkeit, nicht nur eine autonome Stromversorgung und ausreichend Sanitäranlagen sicherzustellen, sondern auch die Auflagen des Blitzschutzes, Brandschutzes, Umweltschutzes und der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu erfüllen.

Luftbild: Obstlt Julius Schlapschy



Schlussendlich konnte ein beeindruckendes Feldlager, das dem ORF Bataillon als Forward Operational Base (FOB) diente, geschaffen werden.

hung des erst kurz vor Beginn des Aufbaus des Feldlagers fertiggestellten Camps PÖTZLES und zeigt einmal mehr, dass nur im Verbund der Waffengattungen des ÖBH die an die Truppe gestellten Aufgaben hinsichtlich ihrer Einsatzbereitschaft gemeinsam erfolgreich bewältigt werden können.

Abschließend gilt unser Dank noch allen an der Umsetzung des Projektes „FOB PÖTZLES“ Beteiligten, allen voran den Kameraden des TÜPI ALLENTSTEIG und Obstlt Julius SCHLAPSCHY, den Kameraden und „COLPRO-Meistern“ des PiB2 aus Salzburg, den Melker Pionieren mit ihren Mannen sowie dem Kommando Logistik für die Containerbereitstellung, der HBA Brunn und ihrem Team für die tadellose Unterstützung in Sachen DRASH-Zelte sowie den TIn StbB 7 für die Transportunterstützung. Ohne die problemlosen Absprachen und Initiativen aller wäre dieses Feldlager in der kurzen Zeit von 2 Wochen nicht zu errichten gewesen. Pioniere – wie immer!

Gastbericht:

Hptm Mag.(FH) Johannes OTTACHER-KAISER

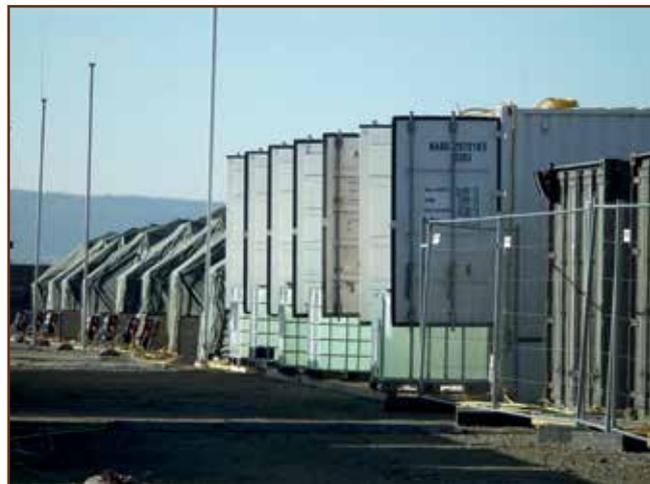
Fotos: Alfred Mares



Im Gesamten wurden an Infrastruktur errichtet:

- * 3 COLPRO-Zeltsysteme als Gefechtsstand für das ORF Bataillon und die Jägerkompanien,
- * 48 DRASH Zeltsysteme für die Unterbringung,
- * 6 M85 Zugszelte als witterungsgeschützte Aufenthalts- und Essensbereiche,
- * 10 Dusch-Container,
- * 10 WC-Container
- * 2 Sanitär-Container,
- * 2 Energieinseln mit insgesamt rd. 1,8 Megawatt (MW) Energieleistung,
- * 2 Stück der 2016 neu zugelaufenen 3 in 1 Container,
- * Gesamte Feldlagerinnen- und Außenbeleuchtung.

Die Übung GTA/TTA ORF Bataillon, die dem JgB25 als Vorbereitung für die NATO Zertifizierung am Gefechtsübungszentrum in ALTMARKT/Deutschland diente, war die Einwei-





Optimierung des Wehrdienstes beim ET 01/17 und 02/17

In Rahmen der Optimierung des Grundwehrdienstes haben die Soldaten des Septembereinrückungstermins im Lager Kaufholz die Möglichkeit gehabt, zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Funktionssoldat das Wahlmodul „Schießen“ mit der Pistole 80 durchzuführen. Die Begeisterung bei den Soldaten war sehr groß, da die meisten zum ersten Mal in ihrem Leben eine Pistole in der Hand hatten. Am 27. April 2017 durften die Rekruten auf der Schießbahn P6 ihr Können unter Beweis stellen. Abschließend wurden zehn Präzisionsschüsse auf eine Zehnerringscheibe abgegeben, um so einen Vergleich untereinander zu haben. Dieses Modul wurde von sämtlichen grundwehrdienstleistenden Soldaten mit großer Begeisterung durchgeführt und stellte eine wesentliche Attraktivierung des Grundwehrdienstes dar!

Text und Foto: Julius Schlapschy, Obstlt



Teilnehmer ET 01/17: Rekr Bernd ABLEITINGER, Rekr Alexander BRUNNER, Rekr Lukas DAZINGER, Rekr Mario GRÜNSTÄUDL, Rekr Philipp GUNDINGER, Rekr David HAHN, Rekr Markus HAHN, Rekr Marco HLADKY, Rekr Michael HOCHLEITNER, Rekr Thomas HOLZMANN, Rekr Julian HONEDER, Rekr Thomas KROPFREITER, Rekr Julian KUGLER, Rekr Niklas KURZ, Rekr Nice LAYR, Rekr Dominik LEITGEB, Rekr Dominik PLEßBERGER, Rekr Markus PRE-

GESBAUER, Rekr Lukas RAUSCHER, Rekr Tobias RAUSCHER, Rekr Thomas RINGL, Rekr PATRICK SCHARF, Rekr Kevin SCHIEßler, Rekr Erwin SCHMID, Rekr Christoph SCHMIED, Rekr Ralf SCHWERTBERGER, Rekr Patrick STEINBÖCK, Rekr Stefan STIEDL, Rekr Patrick STOCKLASSER, Rekr Georg STROMMER, Rekr Andreas TOPF, Rekr Marcel VRABEL, Rekr Daniel WICKENHAUSER, Rekr Daniel WILLFURTH, Rekr Andreas WINKELBAUER. **Teilnehmer ET 02/17:** Rekr Halil CICEK, Rekr Leander ERASMUS, Rekr Marco FRÖHLICH, Rekr Johannes FRÖSCHL, Rekr Jonas GÖSCHL, Rekr Florian HÜBL, Rekr Sascha KARIGL, Rekr Marcel KATZIAN, Rekr Alessandro KLOIBER, Rekr Philipp NEU, Rekr Daniel SCHINDL, Rekr Kevin SCHMIED, Rekr Leander SOWA, Rekr Kevin STEINER, Rekr Philipp STUMBAUER, Rekr Matthias WALGUNI, Rekr Daniel WEIDENAUER mit dem Ausbildungskader, OWM Heinrich KOLLA, StWm Bernhard STEINMETZ, OstWm Franz DANGL, OstWm Herbert GUNDINGER, OstWm Martin SCHUH, Vzlt Franz BÖHM, Vzlt Erwin HAGER und Obstlt Julius SCHLAPSCHY;

HYDREMA-Schulung am TÜPI A

In den Kalenderwochen 17 bis 19 fand in Allentsteig die Mechanikerschulung (24.04.17 bis 28.04.17) und die Bedienschulung (02.05.17 bis 12.05.17) für den Minenräumer HYDREMA statt. Im zweiten Halbjahr 2017 ist der Einsatz dieses Gerätes am TÜPI A geplant.



Fotos und Text: Julius Schlapschy, Obstlt



Oberstarzt i.R. OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter des
Krankenreviers des MMZ/TAS

DAS KNIEGELENK

DAS KNIEGELENK: FESTE BÄNDER UND DIE KRÄFTIGE MUSKULATUR SCHÜTZEN VOR SCHÄDIGUNGEN IM DIENST UND BEIM SPORT.

Das Training mit Gewichtsbelastung entwickelt die Muskulatur des Stütz- und Bewegungsapparates.

Knöcherner Verletzungen des Kniegelenkes (Oberschenkelknochen – Schienbein – Kniescheibe), Schädigungen der für die Festigkeit des Kniegelenkes unentbehrlichen Kreuz- und Seitenbänder und Störungen der beiden (innen- und außen-seitigen) faserknorpeligen Scheiben (Menisci) zählen zu den häufigsten Verletzungen im Dienst und bei der Sportausübung.

Das vordere und hintere Kreuzband sind für Drehbewegungen und für die Beugung und Streckung im Kniegelenk wichtig.

Die Ermüdung durch die Abnahme der Muskelkraft (Oberschenkel- und Wadenmuskulatur) ist die häufigste Ursache von Kreuzbandverletzungen. Die plötzliche Innendrehung bei stark gebeugtem Kniegelenk ist für die Schädigung des vorderen Kreuzbandes verantwortlich. Verhältnis der Verletzungshäufigkeit vorderes Kreuzband zu hinterem: 10:1. Drehbelastungen bei gebeugtem Kniegelenk sind die Grundlage für Einrisse des innenseitigen Meniskus.

Manchmal verlaufen Verletzungen der Kniegelenksbänder nahezu schmerzlos. Es ist daher angezeigt, auch bei geringen, jedoch anhaltenden Beschwerden in einem Kniegelenk den Truppenarzt beizuziehen.

Feste Kniegelenksbänder und die kräftige Oberschenkel- und Wadenmuskulatur bewahren die Kniegelenke vor Knochen- und Weichteilschädigungen. Starke Rücken-, Hüft- und Bauchmuskeln stützen die Lendenwirbelsäule und beugen verletzungsbedingten Störungen vor.

Für den Freizeit-, Gesundheits- und Seniorensportler ist das regelmäßig (zweimal pro Woche – 75 Minuten) durchgeführte Training mit Gewichtsbelastung (Krafttraining) empfehlenswert. Die geringe Gewichtsbelastung bei hoher Wiederholungszahl pro Serie und kurzen Pausen festigt und entwickelt die Muskulatur des Stütz- und Bewegungsapparates, bewirkt jedoch nicht die Zunahme der Muskelmasse. Beachte: in einem Fitneßstudio darf die Arbeit an den „Kraftmaschinen“ nur unter der Anleitung von sportwissenschaftlich geschultem Personal erfolgen.

Bei dem „Knietraining“ zum Aufbau der vorderen und hinteren Oberschenkelmuskeln ist danach zu streben, das „Gleichgewicht der Kräfte“ zwischen der Beuge- und Streckmuskulatur des Kniegelenkes zu erreichen.

Wichtig: für „Neueinsteiger“ sind vor Beginn der regelmäßigen kraftsportlichen Betätigung die sportmedizinische Eignungsuntersuchung und die sportwissenschaftliche Beratung durch den Truppenarzt unerlässlich!

Jeder ausdauer- und kraftsportlichen Betätigung muß das mindestens fünfzehn Minuten dauernde Aufwärmen sämtlicher Muskelgruppen, die an dem Bewegungsablauf beteiligt sind, vorangehen. Sodann ist die Lockerungs- und Dehnungsgymnastik („Stretching“) anzusetzen.

Die Dehnungsfähigkeit nicht oder nur mangelhaft aufgewärmter Muskeln ist gering, wodurch die Gelenke in ihrer Beweglichkeit und die Sehnen, Sehnenansätze und Bänder in ihrer Belastbarkeit erheblich eingeschränkt werden. Die Verletzungsgefahr steigt dadurch beträchtlich an!

Nach der sportlichen Belastung ist in gleicher Weise „abzuwärmen“ und zu „stretchen“ (aktive Erholung).

Bildgebend-apparative Diagnoseverfahren (Magnetresonanztomographie) machen Weichteilverletzungen (Schleimbeutel, Knorpel, Sehnen, Menisken, Kniegelenksbänder und Muskeln) deutlich.

Ist es dem Betroffenen ein Anliegen, das geschädigte Kniegelenksband sowohl im Dienst als auch bei der Sportausübung ungestört und schmerzfrei zu belasten, ist die operative Heilung das Mittel der Wahl.

Für das arthroskopische Vorgehen ist das Intervall nach der Verletzung bestimmend: Erhalten der Kreuzbandstruktur oder, bei länger zurückliegender Verletzung, Rekonstruktion mittels Sehnentransplantaten. Die Minimalinvasive Chirurgie ist für den Kranken mit geringen postoperativen Schmerzen, rascher Wundheilung, kleinsten Narben und mit nur kurzdauerndem Krankenhausaufenthalt verbunden. Die vollständige Wiederherstellung von sämtlichen Bandfunktionen ist nach wenigen Monaten gewährleistet. Die konsequente Durchführung der Physiotherapie zum Aufbau von Muskelmasse und zur Muskelkräftigung ist unerlässlich! Unbedingt beachten: die Wiederaufnahme der sportlichen Betätigung ist erst bei ungestörter Beweglichkeit und bei schmerzfreier Belastbarkeit des geschädigten Kniegelenkes gefahrlos möglich.

Von den akuten Kniegelenksverletzungen sind die chronischen Knorpelschädigungen durch die Fehl- und/oder Überbelastung der Kniegelenke zu unterscheiden. Im Besonderen sind davon die Kniescheiben betroffen.

Obermedizinalrat Dr. Hutzler, MAS, MBA Oberstarzt i. R.

HSV

Allentsteig - Vorstellung der Sektionen

Sektion Bogensport

Die Sektion Bogensport kann im laufenden Jahr bereits auf einige erfolgreiche Bewerbe zurückblicken.



Foto Mitte: Axel Bogar (1. Platz)



Kurt Strommer, Michaela Fida, Peter Samm, Manfred Böltner

Bei der Landesmeisterschaft der Scheibenschützen erreichten: Michaela Fida den 2. Platz in der allgemeinen Klasse Blankbogen, Franz Schestag ebenfalls den 2. Platz mit dem Compoundbogen bei den Senioren II und Kurt Strommer belegte in der Seniorenklasse I den 4. Platz mit dem Blankbogen. Beim Sternturnier des UBSC Artemis belegten Peter Samm den 2., Kurt Strommer den 5. und Michaela Fida den 2. Rang in ihren Klassen.

Unser neues Mitglied, der 3D Schütze Axel Bogar, siegte beim Vorbereitungsturnier für die IBO Europameisterschaft in Vorau mit dem PBHB mit 186 Ringen. Wir gratulieren!

Sektion Hunde

Die Sektion Hunde hat im April mit den Frühjahrskursen in den Sparten Begleithundetraining, Agility, Bewegungstraining und Mantrailing begonnen. Das Interesse an diesen Kursen ist sehr groß und so ist die Zahl der Mitglieder bereits deutlich angewachsen - Tendenz steigend.

Weiters haben alle 4 Trainer die 4 Ausbildungsmodule für die ÖKV Hundetrainerausbildung absolviert und dürfen zum nächstmöglichen Prüfungstermin antreten. Besonders freut es uns, dass wir am 30. September eine Prüfung in den Sparten



Sektionsleiter Ch. Kerschner

„Begleithundeausbildung und Fährte“ austragen können. Bis zu 36 Mensch-Hund Teams können dabei das erworbene Können unter Beweis stellen.

Auf Grund der tollen Infrastruktur, auf die unsere Sektion durch die Zugehörigkeit zum HSV zurückgreifen kann, ist es uns möglich, Anfang Dezember ein 2-tägiges Seminar für ÖKV Hundetrainer aus ganz Österreich auszutragen. An dieser Veranstaltung können bis zu 100 Trainer teilnehmen.

Wie man sieht, hat sich in der kurzen Zeit in der unsere Sektion besteht, einiges getan. Als Sektionsleiter möchte ich mich für die großartige Unterstützung beim Vorstand des HSV-A sowie beim Dienstbetrieb TÜPI A bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre die Schaffung der für das Hundetraining optimalen Infrastruktur nicht möglich gewesen.

Foto Christoph Kerschner(Sektionsleiter)

Sektion Kegeln

Wir spielen mit zwei Mannschaften zu je vier Personen, in der B- Liga und C- Liga, Meisterschaften. Zurzeit liegen wir in der B- Liga auf dem ausgezeichneten 3. Platz. Mit beiden Mannschaften haben wir uns zum Ziel gesetzt den Klassenerhalt zu sichern.

Foto Seite 13



Die 10. Sportkegler: Ewald Sabelko, Heinrich Berka, Willibald Fuchs, Ida Dirnberger, Harald Scharf, Christine Gschaidner, Herbert Bichl, Stefanie Bichl, Alois Dangl, (nicht im Bild: Leopold Hochleitner)



Foto: Schikurs St. Johann

Sektion Laufen



Foto: (Wurz) Mitte: Vzlt Franz Bauer auf Platz 1

Unsere Herzeigesportler der Sektion Laufen sind Lidija Bichler und Franz Bauer. Es vergeht kein Wochenende, wo sie nicht an einem Laufevent teilnehmen. Sie nahmen an den Läufen in Ziersdorf, Maissau, Sirndorf, Litschau und Leizersdorf teil. Wie man aus den Ergebnislisten ersehen kann, belegten sie meistens Stockerlplätze und waren immer im vorderen Mittelfeld platziert. Teilgenommen wurde auch beim Vienna City Lauf, wo Lidiya Bichler beim 10 km Lauf den ausgezeichneten 4. Platz belegte. Auch Franz Bauer hat bei diesem Event seine eigene Bestleistung aufgestellt. Unsere beiden Vorzeigeläufer, Bichler und Bauer, konnten bei den Landespolizeiemeisterschaften jeweils den 1. Platz in ihrer Klasse für sich entscheiden.

Bild: Vzlt Franz Bauer auf Platz 1

Sektion Schi

Rückblick auf die Saison Schi:

Die Sektion Schi führte in der Saison 2016/2017 sechs Schikurse sowie die Vereinsmeisterschaft im Riesentorlauf in den Disziplinen Schi Alpin und Snowboard durch. Insgesamt nahmen rund 260 Mitglieder an den verschiedenen Veranstaltungen teil.

27.12.2016 bis 30.12.2016 - Schikurs Schladming, Stmk

02.01.2017 bis 05.01.2017 – Kinderschikurs Karlstift, NÖ

14.01.2017 bis 21.01.2017 – Schikurs Kühtai, Tirol
 05.02.2017 bis 10.02.2017 – Schikurs St. Johann/Pongau
 18.02.2017 bis 19.02.2017 – Tourenggehen Veitsch, Stmk
 25.02.2017 Vereinsmeisterschaft Kirchbach, NÖ
 24.03.2017 bis 26.03.2017 – Schikurs Scheffau, Tirol
 Vereinsmeister 2017 Snowboard: Herbert Bichl
 Vereinsmeister 2017 Damen: Petra Mayrhofer
 Vereinsmeister 2017 Herren: Mario Scherak

Sektion Schießen

Die Sektion Schießen gibt die Vorschau für seine Bezirks- und Landesverbandsbewerbe bekannt.

Die Veranstaltungen finden 2017 im Hießgraben in Allentsteig statt.

Die Landesmeisterschaft findet von 23. bis 25. Juni statt. Am Samstag, 8. Juli 2017, findet das Karabinerschießen am 100 m Gewehrstand im Hießgraben für „Allg. Klasse bis 60 Jahre“ und „Allg. Klasse ab 60 Jahre“ von 10 bis 16 Uhr statt.



Bauer Manfred, Kainz Johann, Andres Karl, Dürr Christian, Scherzer Franz, Ableidinger Karl

Am 29. Juli 2017 findet die Vereinsmeisterschaft statt. Am 1. und 2. September ist die Landesmeisterschaft im Ordonnanzgewehrschießen in Allentsteig und der Abschluss ist am 7. Oktober mit Papiersilhouettenschießen 25 m von 10 bis 15 Uhr.

Berichte: Christine Gschaidner



Auch beim Österreichischen Bundesheer im Lager Kaufholz wurde vor geraumer Zeit ein Frühjahrsputz durchgeführt. Wiederum konnten die Straßen und Wege von Autozierkappen bis hin zu einem Zelt gesäubert und danach fachgerecht entsorgt werden.
Foto und Text: Julius Schlapschy, Obstlt



Am Foto v.l.n.r.:

Obstlt Julius Schlapschy, Rekr Mario Grünstäudl, Rekr Lukas Dazinger, Rekr Thomas Holzmann, Rekr Kevin Steiner, Rekr Kevin Schmid, Rekr Thomas Kropfreiter, Rekr Jonas Göschl, Rekr David Zarl, Rekr Marcel Katzian, Rekr Alexandro Kleiber, Rekr Kevin Schießler, Rekr

Florian Hübl, Rekr Tobias Rauscher, Rekr Marcel Vrabel, Rekr Georg Strommer, Rekr Stefan Dallinger, Rekr Stefan Stiedl, Rekr Daniel Willfurth, Rekr Patrick Steinböck, Rekr Erwin Schmied, Rekr Markus Hahn, Rekr Daniel Weidenauer, Rekr Markus Riemer, Rekr Michael Hochleitner, Rekr Markus Pregesbauer, Rekr Andreas Winkelbauer, Rekr Matthias Walguni und StWm Bernhard Steinmetz



Auf uns
können Sie
bauen.

Zweigniederlassung Zwettl

Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.
Betonmischanlage Rudmanns
Asphaltmischanlage Dürnhof

A-3910 Zwettl, Rudmanns 142
T: +43/2822/525 12-0, E: zwettl@swietelsky.at



www.swietelsky.com

Raucherentwöhnungsseminar in Wattens/Tirol



Ein Erfahrungsbericht von Kontr Robert Fleischhacker
(noch leicht geschwächt vorne kniend)

Ich habe am schwarzen Brett in meiner Dienststelle von der Möglichkeit eines Raucherentwöhnungsseminars erfahren und meldete mich mit gemischten Gefühlen dazu an.

Nach gründlicher ärztlicher Untersuchung bekam ich grünes Licht und so erfolgte am 26. 3. 2017 die Anreise ins Basislager nach Wattens. Die Zimmer wurden bezogen und die letzten Zigaretten waren bis Mitternacht konsumiert. Dienstbeginn war am Montag um 6.00 Uhr. Mit einem gemeinsamen, geselligen Frühstück der Seminarteilnehmer startete der Tag. Wir fassten unsere Alpinausrüstung aus und von 7.00 bis 12.30 Uhr war Wandern an der Tagesordnung. Nach einem gesunden Mittagessen standen interessante, unterschiedliche Vorträge von Oberst Dr. Michael Said und ADir. RgR. Susanne Mindek im Lehrsaal am Programm. Dienstende um 21.00 Uhr. Die nachfolgenden Tage glichen dem Montag, nur im sportlichen Bereich wurden die Anforderungen täglich anspruchsvoller.

Mein persönlicher Höhepunkt war der Gipfelsieg am Donnerstag in 2450 m Höhe, im Hochlager Lizum.

Am Freitag gab es noch ein persönliches Arztgespräch mit Befundbesprechung der Blutabnahme vor und nach Ende des Seminars.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Vortragenden für die Weitergabe ihres Fachwissens recht herzlich bedanken, sie haben bleibende Eindrücke bei uns hinterlassen. Ich kann jedem dieses Seminar zur Raucherentwöhnung weiter empfehlen.

INTERNES

15

Rail Cargo Logistics
Member of ÖBB



»Europaweite
Bahnlogistiklösungen –
Dafür stehen wir.« *Esra N.*

Die 8.400 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen rund 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. **Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa**

Fahnenparade in Raabs an der Thaya

Das uniformierte und bewaffnete Bürgerkorps Waidhofen an der Thaya führte am 25. Oktober 2016 als durchführendes Kommando eine Fahnenparade am Hauptplatz in Raabs an der Thaya durch.

Eröffnet wurde um 19 Uhr mit einem Einmarsch der Abordnungen der Bürgerkorps, der Stadtkapelle Raabs/Th., ÖKB Waidhofen/Th., FFW Waidhofen/Th. und Raabs/Th., Rotes Kreuz Waidhofen/Th. und Raabs/Th. sowie der UOG Allentsteig. Nach der Aufstellung fand die Fahnenparade, gefolgt von einem Salutschuss des Bürgerkorps statt. In der Folge kam es zu Ehrungen und zur Angelobung der neuen Mitglieder im Bürgerkorps. Mit dem Abspielen des Zapfenstreiches und der Landeshymne kam es zum Ende dieser Feier am Nationalfeiertag.



Bericht: OstWm Franz Dangl



Die nächste Fahnenparade findet am 25. 10. 2017 in Vitis statt!

Der Festakt „40 Jahre UOG Allentsteig“ im Rahmen des Stadtfestes Allentsteig findet am 25. Juni 2017 im Meierhof/Schloss Allentsteig statt.

Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig spendet € 750,- an die Caritas Werkstätte Waidhofen an der Thaya.....



Am 28. März 2017 übergab die Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig einen Teil des Ballerlöses an die Caritas Werkstätte in Waidhofen.

Nach der Übergabe der Spende führte die Leiterin Karin Fida die Abordnung der UOG durch die Werkstätte. Dabei konnte man sich über die vielfältige und interessante Arbeit von über 70 Beschäftigten mit Behinderung überzeugen. Angefangen von der Industrieabteilung, die Aufträge von Betrieben übernehmen, über zwei mobile Außengruppen, die für die Pflege der Waldrapp-Voliere verantwortlich zeichnen, bis hin zum Schulbuffet und Kreativgruppen.

Abschließend konnte sich die Abordnung der UOG noch von den Kochkünsten bei Kaffee und Kuchen überzeugen.

Bericht: Reinhard Höbinger

Foto: vo links: OStWm Franz Dangl, Vzlt Franz Dangl, Thomas Samm, Vzlt Josef Weidenauer, Edith Maier, Astrid Pfabigan, Florian Bennersdorfer, WST-Leiterin Karin Fida, OStWm Klaus Fitzinger, Katherina Oberhauser, Vzlt Walter Zottl

..... und € 750,- an den Kindergarten Groß-Siegharts

Am 4. April 2017 übergab eine Abordnung der Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig einen Teil des Ballerlöses an den Kindergarten in Groß-Siegharts.

Der Scheck wurde im Beisein des Bürgermeisters von Groß-Siegharts, Gerald Matzinger, im Turnsaal des Kindergartens der Leiterin Andrea Schneider übergeben.

Bericht: Reinhard Höbinger



Foto: vo links: Gerald Matzinger, Alexander Peschel, Vzlt Walter Zottl, Laura Winter, Julian Peschel, Vzlt Gerhard Witzmann, Leiterin Andrea Schneider, Johannes Riefel, Flinsp Reinhard Höbinger, StWm Rene Hübsch, OStWm Franz Dangl, Jasmin Meister, Vzlt Josef Weidenauer, Samuel Androsch, Luisa Layer, Vzlt Alfred Layer



Aus der Militärpfarre



**Liebe Kameraden!
Sehr geehrte Leserinnen
und Leser der TÜPI-Rundschau!**

Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl 2017: Hartl

Die Wahlen brachten in der Pfarrgemeinde folgende

Kameraden in den Pfarrgemeinderat:

Vzlt Wilfried SPITTALER, Stv. Vorsitzender

Vzlt Michael HELWIG, Finanzprüfer

Vzlt Peter KAINEDER, Finanzprüfer

OStWm Erich PROCK sowie

StWm Bernhard STEINMETZ.

Mit folgenden Zuständigkeiten:

Familienpastoral > Vzlt Michael HELWIG

Verkündigung > OStWm Erich PROCK

Jugendpastoral > StWm Bernhard STEINMETZ

Liturgie u. Besuchsdienst > GR Helmut STOCKINGER

Pensionisten, Schriftführer u. Kassier > Vzlt Alois KRAUS

OStv Gerhard WEIGL ist nach 15 Jahren aus dem
Pfarrgemeinderat ausgeschieden, ein herzliches Vergelt's
Gott für seine Mitarbeit, besonders in der Garnison WEITRA.



Weltfriedenstag 2017:

Im schönen Weinviertel, nämlich im Schloss Grossrußbach, Bildungshaus der ED Wien, fand der diesjährige WFT der MilPfarren NÖs statt. Heuer konnten die Pensionisten nicht rechtzeitig eingeladen werden, da der Termin kurzfristig verschoben wurde.

Das Thema „Flüchtlingsströme und Nächstenliebe“ hatte MilDekan Johann WEDL für diesen WFT gewählt, mit einer 45min-Verspätung, ausgelöst durch die Irrfahrt der MilPfr NÖ1, konnte der Leitende 70 Teilnehmer begrüßen.

Besonders begrüßt wurde Prof. Dr. Karl ESSMANN, welcher zum zweiten Mal als Vortragender fungierte.

Dieses sehr emotionale Thema konnte gleich zu Beginn des Vortrages entschärft werden indem der Vortragende beide Sichtweisen darlegte. Viel zu kurz war die Zeit für den Vortrag und die anschließende Diskussion bzw, Fragestunde.

Sehr günstig war natürlich dass wir das Mittagessen auch im Bildungshaus einnehmen konnten, genauso wie beim Empfang die Bewirtung durch die MilPfr NÖ 2 mit Kaffee und Kuchen beispielhaft organisiert war. Den Abschluß des WFT bildete ein Gottesdienst mit unserem Militärbischof Werner FREISTETTER.



50. Kirchweihfest:

Das 50. Kirchweihfest ist für den 20. Oktober mit einem Festgottesdienst, welcher durch den Militärbischof gehalten wird, geplant. Berichte: MilKur Mag. Oliver





UNSER HEER



WASSER UND STROM: DAS SCHÜTZEN WIR.

Die Miliz. Bringt mehr Heer: Unsere Milizsoldatinnen und Milizsoldaten leisten unverzichtbare Beiträge für die Sicherheit unseres Landes. Zum Beispiel beim Schutz der Wasser- und Energieversorgung vor terroristischen Angriffen.

Auf unsere Miliz ist Verlass.
MIT SICHERHEIT.

Gemeinderundfahrten am TÜPI A

Am 17. März, 21. April und am 19. Mai 2017 fanden wiederum die für das Jahr 2017 gemeinsam mit der Stadtgemeinde Allentsteig vereinbarten Rundfahrten statt. Weitere für das Jahr 2017 avisierte Termine sind bereits ausgebucht. Nach einem theoretischen Teil im Schloss folgte bei trockenem Wetter eine Rundfahrt mit dem Kommandanten des Dienstbetriebs, Obstlt Julius Schlapschy, wo diverse Einrichtungen sowie Schießbahnen und Ausbildungsanlagen am TÜPI A besichtigt wurden. Parallel dazu erfolgte durch Vzlt Josef Kugler eine Einweisung in die Ökologie am TÜPI A. Die TeilnehmerInnen konnten wiederum viel Neues vom TÜPI A und dem ÖBH erfahren und sehen. Mit positiven Eindrücken wurden diese Rundfahrten nach einer Schlossführung beendet.



Fünfte TÜPI-Rundfahrt am 17. März 2017:

Andrea, Erika, Silvia und Johann Bauer, Michael und Sebastian Benischek, Edith Gegner, Gabriele und Gerhard Geisberger, Judith Gföhler, Leopold Grahofer, Elisabeth Hanko, Barbara Heneder, Kurt Honeder, Franz Irschik, Joachim Kahl, Hermann und Michael Kampf, Elisabeth Klang, Manuela Klein, Johann und Christian Lackner, Ernestine und Sabine Leidenfrost, Rupert Ohrfandl, Fiona, Lena, Nicole und Erhard Ondracek, Burgl und Johann Rusz, Carina und Werner Schatzko, Regina Schiegl, Verena Schiegl, Martin Schmözl, Margarete, Sandra, Alfred, Jürgen und Markus Seitz, Petra und Michael Shrbeny, Vzlt Josef Kugler und Obstlt Julius Schlapschy



Sechste TÜPI-Rundfahrt am 21. April 2017:

Anna Dangl, Ingrid und Mario Dürr, Hermine und Franz Endl, Michaela Frantes, Peter Gerhardt, Wilhelmine Greiml, Martha und Willibald Haidl, Michaela Hutterer, Tanja Kettinger, Thomas Kreuzer, Florian Lugauer, Maria und Rudolf Madlberger, Veronika Müllner, Josef Polt, Andrea und Reinhard Poppinger, Leopold Pronhagl, Stephanie und Roland Pronhagl, Martha und Ingrid Ranftl, Karin, Hannes und Robert Ressler, Christoph Scharizer, Dominik Scharizer, Michael Scharizer, Christine Schmid, Erika Schrunner, Angela, Johann Schweizer, Josef Schweizer, Karina und Othmar Schwingenschlögl, Max Stüttler, David Thomas, Maria und Günter Thür, Maria Theresé Thür, Johann Wagner, Josef Warnung, Annemarie und Johann Weixelbraun, Helga Zeilinger, Vzlt Josef Kugler und Obstlt Julius Schlapschy



Siebente TÜPI-Rundfahrt am 19. Mai 2017:

Regina und Willibald Aschauer, Stefanie Bichl, Renate Böhm, Ferdinand Ernst, Christine Gschaidler, Silvia Habeler, Herta, Gerhard und Josef Hartl, Christine und Leopold Ivan, Heinz Kienmandl, Irene und Karl Kis, Sabine und Andreas Lemp, Maria und Helmut Lux, Helga Magyar, Karin Mayer, Elfriede und Stefan Millisits, Ilse und Hans Müller, Monika Müllner, Margareta, Bernhard und Erwin Pfeisinger, Eveline Rabl, Grete und Klaus Rabl, Willi Rabl, Rainer Richter, Hans Pichler, Johann Pichler, Helga Schmid, Herbert Stastny, Friedrich Weber, Susanne und Theodor Weber, Traude und Horst Wenda Text: Julius Schlapschy, Obstlt Foto: Friedrich Schiller und Julius Schlapschy

Betreuungsfahrt zur Landesausstellung „Alles was Recht ist“

Am 11. Mai 2017 fand die diesjährige Betreuungsfahrt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstbetriebs/TÜPI A statt. Am Programm war eine Einweisung in die Sternwarte Orion in Martinsberg sowie der Besuch der diesjährigen Landesausstellung in Pöggstall im südlichen Waldviertel mit dem Thema „Alles was Recht ist“. Am Nachmittag waren die Bediensteten



zu Besuch in der Ysperklamm, wo eine mehrstündige Wanderung am Druidenweg durchgeführt wurde. Diese Betreuungsfahrt wurde anschließend im Landgasthof Peilsteinblick bei Familie Krenn in Stangles nachbereitet.

Teilnehmer:

OKntlr Sascha Augustin, Kntlr Dietmar Bauer, Vzlt Franz Böhm, Kntlr Robert Böhm, AAss Stephan Böhm, Vzlt Manfred Braunsteiner, OAss Hermann Bugl, OSTWm Franz Dangl, Kntlr Rober Fleischhacker, Kntlr Günter Fröhlich, Herbert Haider, Flrsp Julius Höbinger, Flrsp Reinhard Höbinger, OKntlr Karl Kainrath, OWM Heinrich Kolla, Vzlt Vinzenz Koller, StWm Franz Neuhold, OAss Robert Neunteufl, Flrsp Harald Petz, Kntlr Josef Pfeisinger, Kntlr Bernhard Pölzl, Obstlt Helmut Pobaschnig, Kntlr Oliver Pöschko, Kntlr Robert Prand, Flrsp Gerhard Ramharter, OSTv Gerhard Reigner, Flrsp Leopold Schagerl, FOInsp Bernard Schmuck, Flrsp Alois Schneider, Kntlr Hermann Stark, OSTv Franz Steindl, Vzlt Walter Stocklasser, OSTv Horst Strasser, Kntlr Reinhard Tauber, Kntlr Christian Theurer, Flrsp Leopold Weber, OSTv Martin Weinstabl, Kntlr Walter Winkler, Kntlr Heinrich Zinner, OKntlr Reinhard Zinner, Vzlt Walter Zwölfer und Obstlt Julius Schlapschy; Fotos und Text: Julius Schlapschy, Obstlt



MANFRED ZIPFINGER
VIELES UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenkartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at



Der Wolf im Waldviertel am Truppenübungsplatz Allentsteig - Teil 2

Ein Vortrag von FÖ Christian Kubitschka anlässlich der Jägertage in Aigen/Ennstal

22

NACHHALTIGKEIT UND RAUMNUTZUNG

Erste Spekulationen bezüglich einer möglichen Paarbildung kamen auf, Dr. Rauer wurde verständigt und am TÜPI A wurde seitens des Referates Ökologie/Jagd ein Wolf-Monitoring eingeführt. Das einmalige Zusammenspiel von Jagd, Naturschutz und der militärischen Einheitsführung ergab eine Basis für die passive Datenerfassung. Die Erfahrungen der Jäger, gekoppelt mit den objektiv agierenden Naturschutzbeauftragten des TÜPI A, liefern seit Jahren ideale Grundwerte für die Gesamtbiosphäre des militärischen Übungsgeländes und zeigen beim Wolfsmanagement ihre Effizienz. Dr. Rauer liefert dazu den wissenschaftlichen Background, und so kann heute auf eine perfekt zusammengefasste Datensammlung zugegriffen werden.

Am 4.3.16 gelang es dem Leiter des Referates Ökologie/Jagd, Ing. Christian Eder, nach stundenlangen Abfahrten von 2 Wölfen, im Neuschnee einen Schweißtropfen sicherzustellen. Die genetische Analyse ergab ein weibliches Profil. Die Hitze der Wölfin war naheliegend.

Bereits im Juli kam es dann zu Sichtungen von Jungwölfen. Im August entstand dann das durch die Presse gereichte Bild der juvenilen Tiere.

Am TÜPI A befindet sich somit ein Rudel Wölfe, genetisch mit jenen der Lausitz bzw. Polen verwandt.

Der Territorialanspruch des Wolfpaares erstreckt sich über den gesamten Bereich des Truppenübungsplatzes. Die im Süden bzw. Südosten vom TÜPI A gelegene, 3.000 ha große Eigenjagd der Windhag'schen Stipendienstiftung zählt ebenfalls zum Revier der Großräuber. Dies resultiert aus der dem TÜPI Allentsteig sehr ähnlichen Landschaftsstruktur und dem bis ins Jahr 2016 gut durchsetzten Muffelwildbestand. Streifbereiche der beiden befinden sich auch in den an die Eigenjagd des Heeres unmittelbar angrenzenden Gebieten.

Die Auswirkungen des Rudels auf den Wildstand TÜPI A

Die Jagdstrategie der am TÜPI A praktizierten Jagd beruht auf dem Prinzip der möglichst gering zu haltenden Beunruhigung des Wildes. Die Abschüsse werden in kurzen Zeitintervallen erledigt. Ein ständiges Durchstreifen des Reviers und ein Wild störendes Daueransitzen gibt es am TÜPI A nicht. Das Bestätigen und Beobachten des Wildes erfolgt von den Jägern passiv.

Daher muss generell festgehalten werden, dass verendete Stücke nur hin und wieder, praktisch zufällig, gefunden werden.

Somit spiegeln die registrierten Rissfunde nur einen ganz geringen Prozentsatz des tatsächlich vom Wolf geschlagenen Wildes wider!

Rotwild:

Auf Grund der in den letzten Jahren stark durchgeführten Reduktion bei dieser Wildart kann über die Auswirkung des Eingriffes der Wölfe auf die Hirschpopulation keine sichere Aussage getroffen werden.

Auffällig im Jahr 2016 war, dass eine augenscheinlich stärkere Anzahl an nichtführenden Tieren auftrat. Verwaiste Kälber, welche in den Jahren zuvor immer wieder mehr oder weniger vorkamen, waren wesentlich weniger zu vermerken. Risse an Hirschen oder an vitalen Alttieren wurden nicht gefunden.

Im Jahr 2015/16 entstanden in Randgebieten des TÜPI A, wo normalerweise Rotwild nur sehr gering auftrat, frische Schältschäden. Diese führen die Forst- und Jagdverantwortlichen einerseits auf das Einziehen des Rotwildes in diese vom Wolf wenig frequentierten Teile zurück. Andererseits muss aber gesagt werden, dass in diesen Regionen ein besseres Äsungsangebot als im Zentrum des militärischen Übungsgeländes vorliegt. Die Kombination aus der vegetativen Beschaffenheit und der Prädatoren-Situation drängen das Wild somit in die Randzonen!

Fütterungen des Hochwildes wurden von den Wölfen in der Winterperiode 2015/16 mäßig angenommen. Die Beunruhigung an den selbigen war dadurch, wenn auch vorhanden und nicht von der Hand zu weisen, eher gering.

2016/17 ist die Voraussetzung gegenüber dem Vorjahr eine wesentlich andere. Die Zahl der Wölfe hat sich verdreifacht und deren Nahrungsbedarf ist ein dementsprechend höherer. Die momentan vorliegenden Ergebnisse des entsprechenden Monitorings besagen, dass das Rudel fast täglich Fütterungseinrichtungen anläuft. Geschlagen werden vornehmlich alte oder schwache Stücke. Diese werden praktisch zur Gänze (50-70 kg Nettogewicht) in ein paar Stunden „verarbeitet“ und es verbleiben rein Knochen- und Deckenreste als Rissspuren.

Eine völlige Neugestaltung der Hochwildfütterungen ist in Planung. Die Standorte müssen dem Rotwild bestmöglichen Prädatorenschutz bieten.

Eines kann nach 2 Jahren Wolfserfahrung am TÜPI A mit Klarheit ausgesagt werden: „Das Großraubwild ist aus momentaner Sicht für die Wildschadensprävention (Rotwild) kontraproduktiv!“

Fortsetzung folgt



Wir gratulieren

Personelles

25-jähriges Dienstjubiläum:

Kontr Franz Loidolt
Kontr Robert Prand
Kontr Hermann Stark
OAW Wolfgang Vielhaber
OAW Hannes Eichinger
Kontr Gerhard Bittermann

Beendigung Dienstverhältnis:

OKontr Hans Eggenhofer	300617
OKontr Alfred Gegner	300617
Vzlt Horst Bauer	300417
Vzlt Franz Fida	310317
Kontr Franz Kainz	310317

Geburtstage

IN DEN MONATEN
JULI BIS AUGUST 2017

25.

AAss Daniel Arnautovic

40.

FÖ Dietmar Kreiml
FÖ Clemens Böhm

45.

FInsp Ronald Nowak
Kontr Dietmar Rentenberger
AR Silvia Riedl-Weixlbraun
Kontr Susanne Pölzl
Kontr Oliver Pöschko

50.

Hr. Herbert Grünstäudl
Kontr Franz Loidolt

55.

OKontr Reinhard Zinner
Hr. Hubert Pöltner
Vzlt Walter Zwölfer
Kontr Herbert Buchmüller
Kontr Hermann Stark
Vzlt Franz Böhm
Kontr Erich Matzinger

60.

Vzlt Franz Wimmer
Kontr Christine Gschaider

23

PERSONELLES

Das Redaktionsteam der TÜPI-Rundschau wünscht
Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer !



Pbb. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
Zulassungsnummer 02Z030097M



www.tüpl.at